

Jetzt bitte ich euch, euch noch einige Minuten zu gedulden, bis die Wahlkommission Stellung genommen hat. (Die Delegierten stimmen mehrere Kampflieder an.)

Vorsitzender Walter Ulbricht: Der Genosse Handke wird nun im Auftrage der Wahlkommission das Wort nehmen.

Georg Handke: Genossinnen und Genossen! Die Wahlkommission hat sich davon überzeugt, daß noch ein paar Fragen, die mit der Person des Genossen Scheinhardt Zusammenhängen, geklärt werden müssen. Sie schlägt deshalb vor, die Kandidatur zurückzuziehen und an die Stelle des zurückgezogenen Genossen Scheinhardt den Genossen Biering zu setzen. Es wäre notwendig, daß vielleicht der Landessekretär von Sachsen-Anhalt, der Genosse Bernard Koenen, eine kurze Biographie über den Genossen Biering gibt.

Vorsitzender Walter Ulbricht: Der Genosse Biering war bisher Mitglied des Parteivorstandes. Ist der Genosse Bernard Koenen schon anwesend? (Zurufe: „Nein!“)

Wir bitten dann Genossen Biering, seine Biographie ganz kurz selbst vorzutragen. Der Genosse Biering hat also das Wort.

Walter Biering (Sachsen-Anhalt): Genossinnen und Genossen! Ich bin der Sohn eines Kleinbauern aus dem Kreise Merseburg. 1927 bin ich in die Kommunistische Partei Deutschlands eingetreten und wurde von diesem Zeitpunkt an als Mitglied der Bezirksleitung der KPD Halle, Merseburg, als Bauernreferent verwandt. 1933 wurde ich im März mit verhaftet und kam in das KZ Sonneburg. Ich wurde dort im Zuge größerer Entlassungen Ende September 1933 entlassen, stand dann unter Polizeiaufsicht und wurde 1944 im Anschluß an den 20. Juli noch einmal für kürzere Zeit inhaftiert. 1945 habe ich zusammen mit anderen Genossen, unter anderem mit dem Genossen Lankwitz, die KPD wieder organisiert und bin seit dem Zusammenschluß Mitglied unserer Partei. Seit dem Zusammenschluß bin ich Mitglied des Parteivorstandes bis jetzt gewesen. Das ist ganz kurz meine politische Biographie.

Vorsitzender Ulbricht: Gibt es Fragen an den Genossen Biering?

Frage: Was hast Du von 1934 bis 1944 gemacht?